

Irische Bomben.

In London atmet man erleichtert auf, daß der Besuch des englischen Königspräparates in Belfast sein Ende erreicht hat, und daß das Königspaar wieder wohlbehalten in London eingetroffen ist. Dabei ist man sich freilich klar darüber, daß die Anschläge in Belfast weniger dem Königspaar galten, als vielmehr als Demonstration der irischen Nationalisten. Immerhin war diese Demonstration etwas reichlich nachdrücklich und ist vor allem den Engländern, die gerade in diesen Dingen besonders empfindlich sind, auf die Nerven gegangen. Immerhin haben die Attentäter das eine erreicht, daß nämlich die irische Frage, sehr zum Kummer der englischen Presse, wieder in den Hintergrund gerückt worden ist. Bekanntlich bildet Nordirland oder Ulster mit der Hauptstadt Belfast, der das englische Königspräparat einen Besuch abholte, die englische Enklave auf der irischen Insel. Der irische Freistaat, dessen Hauptstadt Dublin ist, erfreut man seit die Vereinigung Nordirlands mit dem Freistaat. Man will ein ungeteiltes Irland. Man empfiehlt dort Ulster als Brücke im Fleisch und man möchte diesem Zustand möglichst bald ein Ende machen. Die Vereinigung des ganzen Irland unter der Herrschaft Dublins ist heute aber nur mit Zustimmung Englands respective mit der Zustimmung Englands möglich. Die Politik der irischen Nationalisten richtet sich deshalb darauf, Ulster müßte zu machen. Sie führen auch die Anschläge weniger auf England, als vielmehr auf Ulster, wenn auch andererseits durch den Anschlag auf die Eisenbahnlinie verhindert werden sollte, daß 4000 Menschen aus dem Freistaat vor allem Veteranen, dem König ihre Treue befundenen, Infanterie liegt in dem Anschlag zweitwölf auch ein Protest der irischen Nationalisten gegen die englische Oberherrschaft.

Im ganzen aber werden die Anschläge weniger zu einer Entfernung zwischen England und dem irischen Freistaat führen, dieses schneidet nicht ganz einfache Verhältnisse wird durch die Anschläge kaum weiter belastet werden, als vielmehr zu einer weiteren Spannung zwischen Dublin und Belfast. Dabei besteht freilich Klarheit darüber, daß die Regierung Irlands, die Regierung de Valera, mit diesen Anschlägen nichts zu tun hat. Vielmehr sind diese gezeigten Anschläge auf die Regierung der irischen Nationalisten zu richten, und zwar auf die Regierung der von de Valera als ungerecht erklärten IRA, der irischen Republikanischen Armee. Zweifellos haben diese Kräfte de Valera einen Vorsitz erweitert. Denn gerade wenn de Valera die Vereinigung der beiden Teile Irlands erwartet und wenn die Vereinigung einen Hauptpunkt seiner Politik bildet, so ist Belfast dem abgenommen denn ja. Es ist in dieser Hinsicht auch sehr bezeichnend, daß die erste Auswirkung der Anschläge darin bestand, daß der Königsparade in Belfast noch begeisterter gefeiert wurde, als es sonst der Fall gewesen wäre. Eine weitere Wirkung ist, daß in Nordirland die Stimmung gegen den Freistaat stark zugewonnen hat. Der einzige Mögliche bei der ganzen Angelegenheit ist, daß keine Menschen den Anschlägen zum Opfer fielen. Im übrigen ist in ganz Irland und zwar sowohl in Nordirland wie in Freistaat eine große Unterwerfung eingeleitet worden, die bisher jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt hat.

Regierungsmahnahmen gegen die "Irish Republican Army".

London, 30. Juli. (Funftmeldung) Nach Zeitungsmeldungen aus Irland wird mit Regierungsmahnahmen gegen die illegale I.R.A. die irische Republikanische Armee gerechnet, die für die Zwischenfälle während des Königspausches in Irland verantwortlich gemacht wird. Diese Maßnahmen sollen im wesentlichen darin bestehen, daß die irische politische Polizei wesentlich verstärkt und der Haushalt der geheimen Staatspolizei erhöht werden soll. Schließlich ist eine Zulässigkeit der regulären Arme in Nordirland mit der politischen Polizei vorgesehen.

Die englischen Blätter berichten, daß die Zwischenfälle bei dem Königspausch in Irland für die irische Regierung sehr schadhaft gewesen seien. Es habe sich herausgestellt, daß man sich einer Organisation gegenüber befindet, deren Führer der Polizei völlig unbekannt seien. Es habe den Anschein, daß junge Offiziere der irischen Armee hohe Posten in der sogen. Republikanischen Armee innerhalten und daß sie in enger Verbindung mit der Organisation in Nordirland stünden.

Erntearbeiten durch Freiwillige unter dem Schutz von Mobilgarde.

Der Landarbeiterkreis in der Gegend von St. Quentin beginnt größere Ausmaße anzunehmen. Die Tatsache, daß diese Streitenden – insgesamt bereits über 1000 – vom Arbeitgeber fristlos entlassen und durch freiwillige Arbeiter ersetzt worden sind, ist nicht dazu angegeben, die Gemüter zu beruhigen. Die Erntearbeiten in der Gegend von St. Quentin, die größtenteils von Freiwilligen durchgeführt werden, müssen daher unter dem Schutz von Gendarmen und Mobilgarde gestellt werden.

Taruf I. bestieg den ägyptischen Königsthron.

Feierliche Eidesleistung.

Kairo, 29. Juli. König Taruf I. legte am Donnerstag vor beiden Häusern des Parlaments den Eid auf die Verfassung ab und bestieg damit den Königsthron.

Da er am 11. Februar 1929 geboren wurde, würde er nach europäischer Zeitrechnung erst am 11. Februar 1938 die Volljährigkeit erreicht haben. Das Datum der Thronbesteigung wird jedoch nach islamischen Mondjahren berechnet, die elf Tage älter sind. Daher fällt die Volljährigkeit auf den heutigen Tag.

Seit Tagen schon strömte die Landbevölkerung in das überfüllte Kairo zusammen. Das Zentrum und die Straßen, durch die der Königzug sich bewegte, sind mit Hunderten von Fahnen und Millionen von Glühbirnen, zahlreichen Triumphbögen mit Krone und Palmenzweigen geschmückt. Seit den frühen Morgenstunden sind die Straßen von ungeheurem Menschenstrom gesäumt, und jeder Bereich auf den Fußstrassen ist unzugänglich.

Um 8½ Uhr verließ der Königzug den Abdine-Palast unter Salutschüssen. Die Staatskorso des Königs, der die Feldmarschalluniform angelegt hatte, traf um 9 Uhr am Parlamentsgebäude ein. Hier erwartete ihn alle Abgeordneten, Senatorn, die Mitglieder der königlichen Familie, der Regierungsrat, die Königinmutter, die Prinzessinnen, das Diplomatische Corps, die Sparten der Behörden und die Generalität.

Im Parlament wies der Ministerpräsident in seiner Begrüßungsrede auf die Errungenschaften der letzten Jahre hin, insbesondere auf das Abkommen mit England, das Ergebnis von Montevideo, die Abhängigkeit der Kapitalisationen und den Beitritt zum Völkerbund. Nach einer kurzen Ansprache des

Die Not des Deutschtums in Polnisch-Ostoberschlesien.

"Eine hungernde, arbeitslose und verzweifelnde Volksgruppe."

Senator Wiesner zu den neuen Gesetzentwürfen.

Warschau, 29. Juli. In der Donnerstagsitzung des polnischen Senates, der auch der Ministerpräsident und der Außenminister teilnahmen, legte der deutsche Senator Wiesner den Standpunkt der deutschen Volksgruppe zu den bekannten bereits im Sejm angenommenen Gesetzentwürfen dar.

Senator Wiesner erklärte zu dem Gesetzentwurf über die Amtssprache in den Gerichten, der Staat habe ein ungeheuerliches Interesse daran, daß in Ostoberschlesien endlich Ruhe und Frieden eingesetzt. Nach dem Erklären der Gesetzkonvention habe der polnische Staat und das polnische Volk die alleinige Verantwortung für all das übernommen, was in Ostoberschlesien geschieht und damit auch die Verpflichtung, die Bevölkerung dieses Gebietes ohne Unterschied ihrer Nationalität zu schützen. Der Gesetzkonvention trauten die deutschen Bevölkerung nicht nach; denn zur Zeit ihres Belebungs seien viele deutsche Christen wirtschaftlich zugrundegesetzten. Das Deutschtum in Ostoberschlesien sei heute eine hungernde, arbeitslose und verzweifelnde Volksgruppe. Sie sei entschlossen, auf nationale, kulturelle und wirtschaftliche Rechte nur auf innerpolitischen Wege durchzusetzen. Voraussetzung hierfür sei, daß von Seiten des Staates und seiner Organe darauf verzichtet werde, das Deutschtum zu vernichten. Die höchsten gesetzlichen Bestimmungen seien nötig, wenn beim Vertragssatzung der christliche und gute Wille fest, den Vertrag bis zur letzten Konsequenz durchzuführen.

Auch zu dem Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Bestimmungen der Agrarreform auf Ostoberschlesien

nahm Senator Wiesner Stellung. Wenn die Bodenreform in der bestehenden Form ihrer Handhabung schon in anderen Staatsgebieten auf das heftigste bekämpft werde, weil durch sie leicht nach Aufruhr mächtender politischer Wirtschaftskreise in den politischen Wohngebieten östliche Betriebsmittel geschafft würden, so müsse sich die Bodenreform in Ostoberschlesien ganz besonders sorgfältig ausspielen, da die Überprüfung des Großgrundbesitzes die Lebensmittelversorgung dieses ausgesprochenen Industriegebietes gefährde. Außerdem würde sich dieser Gesetzentwurf gegen den deutschen Bevölkerung in Ostoberschlesien. Er habe zum Ziel, den seit Jahrhunderten deutschen Grund und Boden zu enteignen und politischen Siedlern zuzuteilen. Mit der Versiedlung der deutschen Güter würden außerdem Tausende von deutschen Landarbeitern, Händlern und Gewerbetreibenden brotlos gemacht, zumal nach den Bestimmungen in Ostoberschlesien nur 60 Hektar als Besitz erkannt würden, im Gegenzug zu den nicht pauschalierten Teilen, wo die Fläche 180 Hektar betrage. Die Durchführung der Agrarreform habe bereits den deutschen Bevölkerung in Polen und Pommern ungewohnt verringert. Die jetzt zur Erweiterung bestehende Erweiterung der Bestimmungen über die Durchführung der Agrarreform auch für Ostoberschlesien sei gleichbedeutend mit der Vernichtung weiterer deutscher Existenz.

In der Abstimmung wurden die Gesetzentwürfe über die Erweiterung der Bestimmungen über die Amtssprache vor Gericht, die Anwendung der Agrarreform in Ostoberschlesien, die Bezahlung von Verpflichtungen gegenüber dem Staat durch Grund und Boden und die Aufhebung der Zölle gemischt angenommen.

Bildung einer halbautonomen Regierung in Nordchina?

Generale von Nanking abgesunken. — Peiping in der Hand japanfreundlicher Truppen.

Sungtschenuan will den Widerstand fortsetzen.

Nanking, 29. Juli. (Orientdienst des DWB.) General Schütschan, der Kommandeur der Peipinger Gardesartillerie, der seine Japanfeindseligkeit auf seine Male unter Beweis gestellt hat, möchte, wie es in einem bei den Nankinger Militärs eingegangenen Telegramm heißt, mit den Japanern gemeinsame Soche. Er schickte die ihm unterstehende Gardesartillerie gegen die Peipinger Eisenbahnstation vor, die diese auch nach einem erfolgreichen Gefecht mit den neu zur Zentralregierung gehenden Truppen befreite. Darauf wurden die Regierungstruppen gewünscht. Peiping zu verlassen. Auch General Sungtschenuan reiste nach Peking ab und überließ die Macht in Peiping dem Kommandeur der 38. Division, Tschangtschung, der wegen seiner Neigung mit den Japanern zu einem Ausgleich zu kommen, bestimmt ist.

Es verlautet, daß die Generale Schütschan und Tschangtschung bereit sind, im Einvernehmen mit den Japanern in Peiping eine neue Regierung zu bilden, die höchstens halb autonome Charakter tragen soll. Zugleich ist eine Übergangsverwaltung unter Beteiligung führender Bürger gebildet worden. Die Entwicklung in Peiping wird von chinesischen Kreisen mit wachsender Bevölkerung verfolgt.

Unter diesen Umständen war die 37. Division nicht mehr zu handeln, die geltend in Nanking, Fengtai und Tschungtschou errungenen Vorteile zu behaupten, sondern sie mußte die gewonnenen Stellungen räumen.

Der Umschwung in Peiping hat die Nankinger Regierung und die Bevölkerung in großer Unruhe versetzt. Zwischen den leitenden Mitgliedern der Regierung haben einhellige Befreiungen stattgefunden.

In Peking erklärte Sungtschenuan, wie es in aus Peiping eingelaufenen Berichten heißt, in einer Konferenz mit Sun Yat-sen, dem Kommandeur der 26. Armee, Pläne zur Festigung des Widerstandes gegen die Japaner. Die Bevölkerung wurde den Nankinger Militärs mitgeteilt.

General Tschengtschan, der Kommandeur der regierungstreuen 37. Division, leitet zur Zeit persönlich die Operationen im Raum der Marco-Polo-Bucht.

Schwere Kämpfe bei Tientsin.

Tsots, 29. Juli. (Orientdienst des DWB.) Nach japanischen Reldungen nehmen die hier als Strafexpedition bezeichneten militärischen Maßnahmen in Nordchina einen planmäßigen Verlauf. Die japanischen Truppen hätten nach der Besetzung von Nanking die 38. Division weiter in Richtung auf Peiping vorgerückt und den Chinesen schwere Verluste zugefügt. Nach einer Melung der Agentur Domei sind augenscheinlich in Tientsin schwere Kämpfe im Gange, in die auf chinesischer Seite neben Truppenteilen der 29. Armee bemerkenswerterweise auch Teile der chinesischen Polizei verwickelt sind.

Tsots, 29. Juli. (Orientdienst des DWB.) Wie die Agentur Domei berichtet, haben die ausländischen Generäle in Tientsin bei dem Kommandanten der Nordchina-Garnison, Kaschi, Protest gegen die Belagerung Tientsins mit Artillerie sowie gegen den Luftangriff eingelegt. Kaschi hat jedoch den Protest zurückgewiesen, da die Angreife die Selbstverteidigungsmöglichkeiten darstellen.

Der Umschwung in Peiping hat natürlich in Nanking einen nichtdringenden Einfluß gemacht. Trotzdem kann er nicht übersehen, daß sich die chinesischen Generäle in ihrer Geltung schon immer als sehr unzuverlässig erwiesen haben. Tschiang Kai-schi nimmt in einer Erklärung die Verantwortung für den Rückzug auf sich. Er hält an seinem am 19. Juli bekanntgegebenen Mindestforderungen, die territorialen Unrechtmäßigkeiten Chinas zu Beseitigung machen, fest. An ein Totalisierung der Zwischenfälle glaubt er, trotzdem er nochmals die Friedensliste Chinas unterstreichelt, nicht mehr. Was jetzt getan werden kann, sei, den Gesamtplan in Bewegung zu setzen und die gesamte Nation in den Kampf zu ziehen. Schon bis zum letzten Ende zu führen. Die endgültige Stellung der Regierung, so schreibt Tschiang Kai-schi, sei fest und unabänderlich. Kein Gebiet dürfe verloren gehen, und die souveränen Rechte dürfen nicht verletzt werden. Suno, der Präsident des Reichspaares für Geheimarbeit, äußerte sich Preisverleger gegenüber, die Chinesen müßten den Feind von jedem Ort und zu jeder Zeit angreifen, um den endgültigen Sieg zu erringen. Suno, der mit der Witwe Sunos aufs Freuden der Sowjetunion bekannt ist, hofft auf die Hilfe Russlands. Er dürfte aber damit nicht die Meinung der Nankinger Regierung ausdrücken.

Japan ist entschlossen, durch militärische Maßnahmen seinen Einfluß in Nordchina zu sichern. Tsots hat jedoch verschiedenartig bestanden, daß es nicht die Annexion chinesischer Provinzen beabsichtigt. Der japanische Marinestab in Nanking hat die chinesische Zentralregierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch ihre Truppenentsendung nach Nordchina und die antijapanischen Kundgebungen im ganzen Lande die Gefahr eines totalen chino-japanischen Krieges heraufbeschwört. Mit Belegschaft stellt der japanische Ministerpräsident, Tsuru Kono, eine schriftliche Aufforderung an den Kommandanten in Nanking ein. Die rote Militärabteilung, die die offiziellen Kulturen bedroht, willigt Japan zu einem energischen Vorgehen, da China ancheinend nicht in der Lage ist, des Moskauer Tyrants Herr zu werden. England ist in Tsots keine ernste Bedrohung zum Ausdruck gebracht. Außenminister Hirota erklärte jedoch eindeutig, daß Japan jede Intervention zurückweist.

Der englische Außenminister Eden wurde gestern im Unterhaus wieder vor dem Arbeitgeberpartei A. L. P. gefragt, ob nicht bestimmt sei, den Völkerbund mit den nordchinesischen Wirkten zu beladen. Eden erwiderte, daß bisher keine Regelung mit diesen Gedanken getragen habe. Die immerhin etwas peinliche Frage A. L. P. ob der Völkerbund sich in diesem Falle madlos fühle, bog Eden mit der Bemerkung ab, daß im Fernen Osten außergewöhnliche Umstände vorliegen. Belegschaft in Japan bei dem Mandchukuo-Konsulat aus dem Völkerbund ausgetreten und Gent hat anschließend sein Besten, sich einem weiteren Breitengrad zu wenden. Im ganzen gelten, belädt die letzten Meldungen den Eindruck, daß in dem Nordchina-Konflikt die Beziehungen gegenüber den militärischen Operationen immer mehr zurücktreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Aufruf an die Betriebsführer:

Gemäßigt die Teilnahme an den Wettkämpfen und am Führertappell der SA!

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, richtet an die Betriebsführer folgendes Auftritt:

Vom 13. bis 15. August 1937 finden auf dem Reichssportfeld in Berlin die Reichswettkämpfe der SA statt. In Verbindung mit diesen Wettkämpfen hat der Stabschef der SA, das gesamte Führerkorps bis einschließlich Sturmführer zu einem Führertappell nach Berlin befohlen. Ich rufe an die Betriebsführer die Bitte, den SA-Führern und SA-Männern, soweit aus betrieblichen Gründen möglich, die Teilnahme an den Wettkämpfen bzw. an dem Führertappell durch die Gewährung von Sonderurlaub zu ermöglichen.

Heil Hitler!

Dr. Robert Ley.

Einsatz und Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Ches des Gesundheitswesens über das Erreichte und das Komende.

Zur gemeinsamen Ausrüstung des ganzen Volkes nach den Zielen des Jahresplans gehört auch der Einsatz des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Über das hier Erreichte und das Kommende berichtet Ministerialdirektor Dr. Gütz vom Reichsministerium im "Gesundheitsplan". Jeder Stadt- und Landkreis besitzt jetzt einer der insgesamt 745 eingerichteten Gesundheitsämter. Ihnen ist die unentbehrliche gesundheitliche Betreuung der Schwangeren und Wochenmuttern, der Mütter, Säuglinge und Schulkinder sowie die ärztliche Beratung der Tuberkulosepatienten und bedrohten wie auch der Gesundheitsanträge als Pflicht übertragen. Daneben fordern die Wiedereinführung gesetzlicher Krippen in den Arbeitsprozess.

Ein dichtes Netz von Untersuchungs- und Beratungsstellen überspannt das ganze Reich. Allein in den Tuberkulosefürsorge wurden schon im ersten Jahre des Bestehens der Gesundheitsämter 13,6 Millionen Volksgruppen betreut und bei ihnen über 1,06 Millionen Röntgenaufnahmen und -aufnahmen vorgenommen. 125 Ortschaften konnten in Heilstätten oder in Krankenhausbehandlung übergeführt und 92 000 in ärztliche Behandlung übernommen werden. In der Säuglingsfürsorge wurden über zwei Drittel aller Säuglinge, d. h. etwa 800 000, erfasst. Noch ungemeiner war die Arbeit in der Schulkindfürsorge, wo die Gesundheitsämter schon 1935 mit Hilfe ihrer Schularzte 7,5 Millionen Schulkinder betreuten und von diesen allein 2,8 Millionen durch Reihenuntersuchungen ärztlich überprüft. Innerhalb eines Jahres und mehr als 7 Millionen deutsche Menschen in gesundheitlicher Hinsicht von den Gesundheitsämtern und ihren Stellen betreut und überwacht worden.

Weitere wichtige gesundheitsfürsorge! Aufgaben im Rahmen des Jahresplanes sind die planmäßige Organisierung und Bereitstellung der öffentlichen Rettungsanstalten und des Rettungsdienstes, taube Hilfseitung bei Unfällen, Bereitstellung von Mittelständen, die der Gesundheit der Arbeiterschaft abträglich sind und Vorbereitung der Maßnahmen, die für den zivilen Luftschutz benötigt werden. Noch größere Bedeutung für die Erhaltung der Arbeitskraft unseres Volkes hat eine erfolgreiche Seuchenbekämpfung. Auch der Kampf gegen die Wohndomäne, Kleidungs- und Nahrungsmitteleindringlinge, die einen in die Hunderte von Millionen vergrößerten Schaden anrichten, erwähnt Dr. Gütz. Das neue Reichswasserrecht, das in Vorbereitung ist, wird die richtige Abwasserleitung einheitlich für das ganze Reich bringen. Auf einer Grünlandfläche von 150 000 Hektar kann dadurch eine Einnahme von 300 000 Tonnen erfolgen, zu deren Erzeugung ohne Abwasserverarbeitung eine Fläche von 450 000 Hektar erforderlich wäre. Schließlich erwähnt Dr. Gütz u. a., daß die Ernährungsförderung im ganzen Reich auf eine neue gesicherte Grundlage gestellt

Aus Kunst und Leben.

* Empfang beim Führer in Bayreuth. Die an den Bayreuther Bühnenspielen beteiligten Künstler und Künstlerinnen, unter ihnen aus Vertreter des Gesellschaftsorchesters und des Chores, wurden am Donnerstag vom Führer empfangen und verbrachten den Abend als seine Gäste im Haus Wahnfried.

* Serenadeabend im Kurhaus. Zum Abschied der Teilnehmer der vom Hermos-Institut Wilmot veranstalteten Wiesbadener Sommerschule fand im großen Kurhaus am Donnerstagabend ein Konzert mit klassischer Serenade statt. Dabei hörte man u. a. die letzten gespielte Serenaden op. 25 von Beethoven, die in der Originalfassung für Kammermusik bestimmt, hier in einer geschickten Orchesterbearbeitung geboten wurde. Es ist der "andere Beethoven", der aus diesem Jugendwerk spricht, nicht der "Titan", der eine geistige Welt aus den Angeln zu heben sich ansichtete, sondern der künstlerisch honnische Holzmüller, der sein Können in den Dienst der gesellschaftlichen Unterhaltung des alten Regimes stellte. Aber man spürte den Eigentum dieser Sprache, den fröhlichen Lustzug, der durch die höfliche Atmosphäre weht. Freilich spricht man auch, wenn unmittelbar auf dieses Werk Mozart's "Kleine Nachtmusik" folgt, doch hier ein Meister auf dem Gipfel seines Ruhmes und seiner Schaffenstrafe Kärtlichkeit im Kleinformat verschent, während dort die Keime der Individualität erscheinen. Zu Beethoven, Mozart und Haydn, der mit einer Ouvertüre und der Sinfonie zu Wort kam, gefiel sich Händels großer englischer Vorgänger Henry Purcell, von dem drei Suitenstücke zum Vortrag gelangten. Justus Ringelberg spielte die "Dür-Romanze" von Beethoven. Ernst Schädl dirigierte das kleine Orchester mit Feingefühl und dem Willen zu unverzweigter Kärtlichkeit des Einsteinspiels; besonders Serenade und Sinfonie gerieten sehr anprechend, so daß man bei dieser Gelegenheit das im Kurhaus doppelt merkwürdige Schauspiel erleben konnte, daß die Zuhörer nicht vorzeitig ausbrachen, dafür aber die Musiker einer nach dem andern ihr Pult verließen: ein alter handfester Witz, der die Sinfonie ihren Namen eingetragen hat und immer

Eine Darstellung der heute geltenden Rechtsfälle.

Inwieweit gilt der Mieterschutz?

Von Ministerialrat Dr. Ebel, Reichsarbeitsministerium.

Der Mieterschutz beruht auf zwei Gesetzen, dem Mieterschutzgeley und dem Reichsmietengesetz. Die Gesetze kamen aus den Jahren 1922 und 1923 und jedoch auf Grund einer Verordnung vom 20. April 1936 neu gefasst worden. Beide Gesetze sind durch die Wohnungsnarphap und Wohnungsnutzung veranlaßt worden. Sie sollen verhindern, daß die Wohnungsnarphap zu ungerechtfertigten Kündigungen oder Mietersteigerungen führt. Das Mieterschutzgeley destruktiv das Recht des Vermieters zur Kündigung auf gewisse Fälle schwerwiegender Art, die in dem Gesetz ausgeführt sind. So ist namentlich eine Kündigung nur zulässig im gesamten Mietraum, bei unangemessenem Verhalten des Mieters, z. B. Belästigung oder Misshandlung des Vermieters, oder bei unangemessenem Gebrauch oder Beschädigung der gemieteten Räume durch den Mieter, ferner auch beim Vorliegen besonderer Interessen des Vermieters. Das Reichsmietengesetz regelt die Höhe der gesetzlichen Miete.

Beide Gesetze gelten grundsätzlich für sämtliche Wohnungen. Die obersten Landesbehörden haben jedoch das Recht erhalten, gewisse Gruppen von Wohnungen aus dem Mieterschutz herauszunehmen. Dies geschieh in den Jahren der Wirtschaftskrise namentlich für große Wohnungen, da hier ein genügendes Angebot bestand und ein Schub nicht mehr erforderlich erschien. Auch nach den Ausführungsbestimmungen der Länder, die im Jahre 1936 neu gefasst wurden, ist der Mieterschutz für die gekündigten Wohnungen aufgehoben. Die Grenzen werden regelmäßig nach der Höhe der Friedensmiete festgestellt, wobei auch wiederum die Höhe für einzelne Gemeinden verschieden abgestuft wird, je nach ihrer Zugehörigkeit zu den verschiedenen Ortsteilen. Als Beispiel sei die Regelung in Preußen angeführt. Danach gelten beide Gesetze nicht für Mietverhältnisse über Wohnungen, deren Jahresmiete

a) 1200 RM. und mehr in Berlin und Stettin
b) 1000 RM. und mehr in den Orten der Sonderklasse
c) 800 RM. und mehr in den Orten der Ortsklasse A
d) 600 RM. und mehr in den Orten der Ortsklasse B
e) 450 RM. und mehr in den Orten der Ortsklasse C
f) 350 RM. und mehr in den Orten der Ortsklasse D

beträgt.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich hierbei nur um größere und teure Wohnungen.

Die große Masse aller Altbauwoningen, nämlich sämtliche mittleren und kleinen Wohnungen, also die Wohnungen, die gerade für die geringer bemittelten Bevölkerungsschichten in Frage kommen, haben noch in vollem Umfang Mieterschutz.

In dem Gesetz selbst sind jedoch noch verschiedene Gruppen von Räumen aus dem Mieterschutz herausgenommen. Die beiden Gesetze gelten nicht für:

a) Neubauten. Das sind Wohnungen, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder die in Zukunft gebaut werden.

b) Wohnungen, die durch Teilung einer Wohnung, durch Umbauten von gewerblichen oder sonstigen Räumen oder durch Einbauten gewonnen sind. Voraussetzung ist, daß eine sämtlich und wirtschaftlich selbständige Wohnung entstanden ist. Die Wohnung muß mindestens eine eigene Küche, die erforderlichen Nebenräume und in der Regel auch einen

werde und ein nach Güte und Menge ausreichendes Wasser gewährten soll.

Auch der Kleinbetrieb nimmt teil. Auch der Kleinbetrieb kann nationalsozialistischer Wirtschaft betrieben werden, denn nicht die finanziellen Leistungen allein entscheiden im Leistungskampf der deutschen Betriebe, sondern der im Betrieb herrschende Gemeinschaftsgedanke. Betriebsführer der Kleinbetriebe tuen daher gut, noch heute ihren Betrieb zur Teilnahme am Leistungskampf anzumelden.

wieder seine Zugriff bestätigt. Starke Beifall und ein mit den schmalen Gärten gebundener Strauß lohnen die künstlerische Leistung. Dr. Wolfgang Siegert.

* Deutsch-Nordische Woche in Marburg. Unter Leitung von Dozent Dr. Düring fand in Marburg erstmals eine Deutsch-Nordische Woche statt, an der sich zahlreiche Norddeutsche, Finnländer, Ukrainer, Holländer, Engländer und Amerikaner beteiligten. Den Teilnehmern wurde durch Vorträge, Bildersitzungen und Ausprächen ein vielseitiger Einblick in deutsche Kultur und Sitte sowie deutsches Wollen und Schaffen gegeben. Sie hörten Vorträge über Volkslied, deutsche Geschichte und Literatur, und durchstreiften auf Wanderschaften das Hessenland, um dort nicht nur in Burgen und Schlössern ruhmreiche deutsche Vergangenheit oder auf dem Lande die verschiedenartigen Traditionen, sondern auch die Zeiten des neuen Deutschlands, wie Arbeits- und Landjahrzonen oder die Reichsautobahnen kennenzulernen.

* Wechsel in der Leitung der Düsseldorfer Kunstabteilung. Wie die Nachrichtenstelle der Regierung mitteilte, ist der Direktor der Düsseldorfer Kunstabteilung G. und bis auf weiteres von seinem Posten dekraut und Professor G. Schad entlassen mit der kommissarischen Leitung der Kunstabteilung betraut worden.

* Der "Ur-Don-Juan" mit Gludo Muñiz. Anlässlich des 150. Todestages des großen Komponisten und Multiformator C. W. Gluck (1714-1787) am 28. Juli wirkten die Bayerischen Staatsoper zu München mit einer ganz besonderen, seltenen multiformitären Aufführung auf. Hier wurde der sogenannte "Ur-Don-Juan" mit der Gluck'schen Musik aufgeführt, und zwar im Rahmen der Ballettaufführungen und Freilichtspiele im berühmten, romantisch schönen Römhildsburger Park. Die Muñiz zu "Don Giovanni" gehörte zu des Meisters erster Periode. Dieser komponierte damals die Ballette "Orfeo ed Edonis" (1765), "Alceste" (1765) und "Don Juan" (1761). Erst später, im zweiten Schaffensabschnitt, entstand die weltberühmt gewordene Oper "Otello". Die Gluck'sche Muñiz zu "Don Juan" stand in Verbindung mit der alten italienischen Handlung eine mustergültige, stilvolle Wiedergabe.

eigenen Zugang haben. Bei Teilung einer Wohnung sind alle selbständigen Teilmöglichkeiten bereit, also auch der Restteil der früheren Gesamtwohnung. Auch hier besteht sich die Befreiung auf alle Wohnungen, die auf diese Weise seit dem 1. Juli 1918 gewonnen sind.

a) Räume gemeinnütziger Wohnungsunternehmen.
b) Räume im Eigentum oder der Verwaltung von Reich, Ländern oder Körperschaften des öffentlichen Rechts.
c) Räume, die nur mit Rücksicht auf ein zwischen den Vermietgaste bestehende Dienst- oder Arbeitsverhältnis vermietet sind. Es sind dies Wohnungen von Förstern, Hausbeamten, überaupt die jenen Berufen.

d) Räume, die nur vorübergehend gebraucht vermietet sind. Es sind Räume in Bordorten.

e) Geschäftsräume. Eine Wohnung gilt nur für Geschäftsräume die mit einer Wohnung zusammenhängen oder zugleich mit Wohnräumen vermietet sind, auch wenn sie außerlich nicht zusammenhängen (sogenannte Mischräume). Für neuere Mischräume ist allerdings die Geltung beider Gesetze noch den Ländern aufzufinden. Der Mieterschutz besteht hier nur, soweit die Jahresmiete in den Grenzen liegt, die auch für Wohnräume maßgebend sind.

f) Untermiethälfte. Es handelt sich hierbei um die Vermietung möblierter oder leerer Zimmer durch einen Mieter, aber auch wenn ein Vermieter Teile seiner Wohnung übermietet, gelten beide Gesetze nicht.

Das Mieterschutzgeley enthält in § 49 eine

Beschluß gegen Mieterheber.

Danach wird bestellt, wer für die Überlösung von Räumen eines Mietzins oder einer sonstige Bergung fordert, annimmt oder sich versprechen läßt, die unter Bedenktübung der gesamten Verhältnisse als unangemessen anzusehen ist. Diese Bestimmung gilt auch für die Räume, auf die im übrigen das Mieterschutzgeley keine Anwendung findet, also auch für teure Wohnungen, Geschäftsräume, Neubauten, Untermiethälfte usw. Sie gelten ferner nicht nur für Mietverträge, sondern auch für Pachtverhältnisse, z. B. bei der Verpachtung von Reaktionsräumen, Lichtspieltheatern usw.

Die Bestimmungen über die Mietzinsbildung sind im Rahmen des Vierjahresplanes durch Verordnungen des Reichsministers über die Preisbildung ergänzt worden. Soweit für die Altwohnungen das Reichsmietengesetz Anwendung findet, ist es hierbei verbürgt, es ist jedoch verboten worden, bei einer Neuvermietung eine höhere als die gesetzliche Miete zu fordern. Falls die Räume am 18. Oktober 1936 bereits zu einer höheren Miete vermietet waren, darf keine höhere als die Miete vom 18. Oktober 1936 verlangt werden. Bei den Räumen, für die das Reichsmietengesetz nicht gilt, also Neubauten, Geschäftsräume usw. ist ebenfalls grundsätzlich der Mietzins vom 18. Oktober maßgebend. Erhöhungen sind nur unter gewissen Voraussetzungen zulässig, so namentlich bei einer Erhöhung der Kosten. Ganz allgemein kann eine Steigerung zugelassen werden, wenn sie aus wirtschaftlichen Gründen oder zur Vermeidung besonderer Härten dringend erforderlich sind. In Betracht kommen hier namentlich die sogenannten Krisenzeiten aus den Jahren der Wirtschaftskrise, wie sie vielleicht noch bei Geschäftsräumen oder größeren Wohnungen bestehen. Voraussetzung für eine Steigerung ist jedoch eine Genehmigung der zuständigen Preisbildungsstelle.

Das internationale Zeltlager im Biebricher Schloßpark.

Vorbereiten beendet.

Die Vorbereitungen für das vom 31. Juli bis 15. August stattfindende Zeltlager im biebricher Schloßpark gehen ihrem Ende entgegen. Im Schloß selbst sind die Einrichtungen für den Wirtschaftsbetrieb bereits fertiggestellt, und die Inhaber der Verkaufsstände mit Lebensmitteln, Sportgeräten,

* "In neuen Ufern" in Benedig. Deutschland hat sich, wie bereits gemeldet, vorbereitet, in der Reihe der der Internationale Filmfestival in Benedig vorzufliegende Filme einen anderen Spielfilm zu nennen. Nun ist dieser Film bekanntgegeben. Es handelt sich um den US-Tonfilm "In neuen Ufern".

* Ein Institut für Verkehrswissenschaften an der Universität Leipzig. Mit Zustimmung des Reichs- und preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ist in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig mit sofortiger Wirkung ein Institut für Verkehrswissenschaften errichtet worden. Direktor des Instituts ist der ordentliche Professor des Volkswirtschafts- und Finanzwissenschaften an der Universität Leipzig Dr. Karl Breuer ernannt worden.

* Ein Theater, das 24 Stunden spielt. Die in früheren Jahren führende Operettentheater Ungarns, das seit längerer Zeit in Budapest leistungsfähige Königstheater, soll in der neuen Zeit seinen Betrieb wieder aufnehmen. Es hat ein Unternehmer gefunden, der die Abfertigung hat, einen 24 Stunden-Theaterbetrieb einzuführen, der um 7 Uhr früh mit Vorführungen beginnen soll. Die Operettenvorführungen sollen um 14 Uhr beginnen und mit einer Dauer bis in die späten Nachstunden dreimal vor sich gehen. Gegenwärtig liegt dieser etwas phantastische Plan der Budapest Theatertommission zur Prüfung vor.

* Das neue Pariser Museu, das während der Weltausstellung die Entwicklung der französischen Kunst bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zeigt, bleibt auch nach der Ausstellung für museale Zwecke erhalten. Das Schloß wird die Gebäude seiner endgültigen Bestimmung übergeben, indem es die Sammlungen moderner französischer Kunst aufnehmen wird, die bisher im Luxemburg und im Petit Palais untergebracht waren.

* Ein Amundsen-Denkmal. Die im nördlichen Norwegen gelegene Hafenstadt Tromsø, von der aus Roald Amundsen alle seine Aktivitäten begonnen hat, ehrt den großen Polarforscher durch ein Denkmal. Tromsø war auch der Ausgangspunkt von Amundsen's letzter Fahrt, die der Aufzündung der vermissten Nordpolexpedition des Generals Roebke galt.

Photographen-Artikeln usw. treffen ihre letzten Anordnungen. Unter den Bäumen der Weite des Parkes sind Stühle und Bänke im Freien aufgestellt und auch die Arbeiten an den Woch- und Tageszeitungseinrichtungen wurden vollendet. Das Gras auf dem eigentlichen Lagerplatz wurde gemäht und abtransportiert.

Eine Riesenarbeit hat der Organisationsausschuss zu bewältigen, gilt es doch mehr als 3000 Teilnehmer aus aller Herren Ländern zu betreuen, damit es ihnen an nichts fehlt und sie sich in unserem herrlichen Schlosspark wohlfühlen sollen. Alle vorhandenen Schwierigkeiten sind überwunden. Auch die Reichspost will nicht zurückstehen. Zur linken Flügel des Schlosses wird ein eigenes Lager-Postamt eingerichtet und hierfür ein besonderer Lager-Post am eingefertigt mit der Inschrift: Wiesbaden-Biebrich. Postkarten der Zeltmänner 1937, auch Poste und Telegrame werden befördert und Fernsprechzüge vermittelt, für die Dauer der Tagung wird das Schloss abends angefeuert werden. Von den aufgestellten Flaggenmasten werden nun in den nächsten Tagen die Flaggen der verschiedenen Nationen wehen. Die ersten Teilnehmer sind bereits eingetroffen.

Rosen blühen in der Herbert-Anlage. Obwohl erst drei Wochen seit der Einweihung der Herbert-Anlage vergangen sind, haben sich die dortigen Anpflanzungen bereits trefflich entwickelt. Vom Ende des Wasserbaus, oberhalb der Maueranlage und auf einem breiten Beetstreifen die lila-blühenden Rosen schon gut angewachsen. Besonders die roten blühen in außerordentlicher Fülle, doch auch von den gelben und weißen sieht man prächtige Beispiele, deren feiner Duft durch die Anlage strömt. Auch die Verbindungsanlagen zum Reisigergrund sind gut gediehen. Gelenkt gewisse aller Arten ziehen die Begrenzung, die von den großen roten Blüten der Calla weithin leicht übertragen werden. Auf dem Wasser des großen Sumpfgewässers dagegen schwimmen die großen Blätter von Lotusblumen, in deren herbstlichem Auschnitt schon die ersten Blüten eingeschneit liegen. Bald werden sie, wenn der Wettergott ein Einsehen hat, in warmen Sommernächten ihre Kelche eröffnen und den Bewohnern der Anlage ihre Schönheit zeigen.

Die Erträge der Landrat-Schlitt-Stiftung, die von den Kreisbörschen aus Anlaß der Auflösung des Landkreises Wiesbaden errichtet worden ist, sollen demnächst wieder zur Ausschüttung gelangen. Die Stiftung hat den zweit-debütirigen Wallensteiner aus dem Landkreis Wiesbaden in seinem Umfang vom 31. März 1928, die sich in der Berufsausbildung befinden, zu unterstützen. Es kommen vorzugsweise solche Männer für eine Betreuung in Betracht, die einen ihm Beruf förmlich befürworten Lehrgang, Fortbildungskurs oder vergleichende durchmachen wollen.

Keine zu strengen Maßstäbe an die Arbeitsfähigkeit. Der Präsident der Reichsbank für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung befreit sich in einem Erlass an die

Arbeitsämter mit dem Verhältnis von Krisenunterstützung und Arbeitslosigkeit sowie mit Fragen aus dem Personenkreis der Krisenfürsorge. Es bezeichnet darin eine enge Zusammenarbeit zwischen Vermittlung und Versicherung als notwendig. Änderungen des Personenkreises der Krisenunterstützung durch die arbeitsfähige Personen in die Wohlfahrtspflege der Gemeinden übergeführt werden, sind zu unterlassen. Um unnötige Härten zu vermeiden, dürfen keine zu strengen Maßstäbe an die Arbeitsfähigkeiten gestellt werden. Die Reichsbank will nur diejenigen Arbeitslosen aus ihrer weiteren Betreuung ausschalten, die wirklich nicht mehr untergebracht werden können. Der Erlass sagt deshalb, daß ein Ausfall aus der Krisenunterstützung nur dann jährlich gerechtfertigt und zugleich rechtlich zulässig sei, wenn greifbare Tatbestände die Arbeitsunfähigkeit beweisen. Das Beispiel wird angeführt, daß die Überschreitung des 65. Lebensjahres sowie Erblindung allein noch nicht ohne weiteres den Tatbestand der Arbeitsunfähigkeit erfüllen.

Auf- und Abrundung von Pfennig-Beiträgen. Auf Anfrage der Wirtschaftsgruppe Eingehandelt hat der Reichsminister für die Preisbildung in einem Erlass an die Preisbildungs- und Überwachungsstellen zu der Auf- und Abrundung von Pfennig-Beiträgen Stellung genommen. Der Erlass bezieht sich auf Waren, für die Höchst- oder Festpreise festgelegt sind und die in Teilen der Einheit, auf die sich die festgelegten Preise beziehen, verkauft werden. Er geben sich dabei Preise mit Bruchteilen von Pfennigen, so darf eine Aufrundung des Pfennigbeitrags nach oben dann erfolgen, wenn der Bruchteil eines halben Pfennig (Reichspfennig) und mehr beträgt. In dieser Aufrundung ist ein Verlust gegen die festgelegten Höchst- oder Festpreise nur dann zu erheben, wenn durch die Abgabe von kleinen Einheiten die festgelegten Preise überschritten werden sollen. Diese Regelung gilt für alle Waren, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich angeordnet ist.

Einschlagverbot für Walnußbäume. Der Vorstehende der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft hat ein Einschlagverbot für Walnußbäume erlassen. Walnußbäume auf landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundstücken dürfen, wenn sie in 150 Meter Höhe einen Durchmesser von weniger als 45 Zentimeter haben, nicht gefällt oder sonst beschädigt werden. In besonderen Fällen können Ausnahmen zugelassen werden. Wer Walnußbäume fällt oder beschädigt, ist verpflichtet, für jeden dieser Bäume einen neuen Walnußbaum zu pflanzen und zwar auch dann, wenn der befehlte Baum einen größeren Durchmesser hatte. Die Pflanzplanung muß mit dem vom Gartenbau-Wirtschaftsverband empfohlenen Pflanzmaterial erfolgen. Für Zwiderhandlungen sind Ordnungskräfte vorgesehen.

Radfahrer gestürzt. Beim schnellen Einbiegen von der Karl- und Trattnachstraße verlor ein jugendlicher Radfahrer die Gewalt über sein Fahrrad und stürzte zu Boden. Der Verunglückte erlitt halb blutende Knie- und Handwunden und mußte sich verbinden lassen.

Radfahrer von LKW-Lastwagen umgeschlagen. Auf der Kreuzung Rheinstraße und Kirchgasse kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem LKW-Lastwagen aus Flacht und einem Rauenwalder Radfahrer. Der Letztere erlitt dabei Kopfverletzungen, beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Junger Lebensreiter aus Wiesbaden. Beim Spielen am Möbelufer in Kochen-Kond fiel ein vierjähriger Junge in die Moos- und trieb ab. In der Nähe wollte ein 12 Jahre alter Junge aus Wiesbaden, der seine Ferien in Kochen verließ. Er sprang dem Ertrinkenden sofort nach und hielt ihn solange über Wasser, bis der Fähnermann beide in seinen Armen nahm.

Hohes Alter. Der in Sängerkreisen bekannte Tenor Heinrich Trost, Zimmermannstraße 4, begebt am 31. Juli seinen 70. Geburtstag.

vorübergehender Passant sprang dem Kinde nach und konnte es retten.

Wiesbaden-Schierstein.

Renzenzählung. Für August 1937 werden die Invaliden- und Unfallrenten am 31. Juli ausgeschüttet.

Zusammenstoß. Es Karl- und Lehrstraße stießen zwei Personenkraftwagen zusammen. Es entstand Sachschaden.

Das erste Wanning-Lilly Del gehört zum eilernen Besitz der Tochter Lilly Del. Sie ist eine Tochter des Wissenschaftlers Dr. W. Wanning, der in Wiesbaden lebt. Es reinigt das Blut, desinfiziert den Magen-Darm-Kanal u. dient oft bewußt bei Leber- u. Gallenleiden (Gallensteine). Nur in Apoth. Al. 0.94. Bestand, a. d. Val.

Wiesbaden-Dotzheim.

Geordnete Milchwirtschaft. Die Milchammelstelle an der Frauensteiner Straße ist nun eine sehr zweckmäßige Einrichtung der landwirtschaftlichen Milchabstagnosalität Wiesbaden-Dotzheim geworden, die sich seit ihrem Bestehen durchaus bewährt hat. Ein ehemaliges Waschsalon der Bevölkerung, das später kurz Zeit als Wohnraum diente, wurde entsprechend umgebaut und daraus eine in jeder Beziehung einwandfreie Anlage geschaffen. Hell und freundlich ist der Raum, blütendauert seine Einrichtung, die vor allem eine Tieführer-Vorrichtung enthält und dadurch eine gute Beschafftheit der Milch gewährleistet. Überhaupt wird auf Sauberkeit der Milch sowie auch der Milchkanne großer Wert gelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Milchuntersuchung prüft deren Qualität. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß seit Bestehen der Milchammelstelle fast keine Beanstandungen aufgetreten sind, doch vielmehr die Milch einen hohen Gehalt daran, der hier dem Milchvieh verabreichten ausgezeichneten Gutternahrung, aufzuweisen hat. Schon am frühen Morgen wird hier die in den landwirtschaftlichen Betrieben gewonnene Milch in großen Kannen angeliefert, wobei sich die Landwirte meist kleiner Handwagen bedienen. Einmal später erscheinen sodann die Milchhändler, um die Milch zum Verkauf an die Verbraucher abzuholen. Am Abend wiederholt sich das Ablieferungsgeschäft in der gleichen Weise. Um die Gleichmäßigkeit zu wahren, würde jedem der Milchhändler ein bestimmter Verkaufsbezirk zugewiesen. Das tägliche Auskommen an Milch aus den hierigen Betrieben deckt zum größten Teil den Bedarf der Dotzheimer Einwohner, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine größere Anzahl Haushaltungen, vor allem auf der Randbedeutung Freudenberg durch Ziegenhaltung als Selbstversorger anzusehen sind. Die vorbildliche Milchammelstelle dürfte Erzeuger wie auch Verbraucher zufrieden stellen, denn man hat sich mit der Zeit an sie als eine nicht mehr wegzudenkende gute Einrichtung gewöhnt. Zur Zeit hat die Betreuung der Sammelstelle der Landwirt Christian Klein in Händen.

Gewitterregen zur rechten Zeit. Der am Mittwoch vorigegangene ausgiebige Gewitterregen wirkte als eine dringend willkommene Erfrischung für das Blumenreich und gibt nach wochenlanger Trockenheit dem Wachstum der Feld- und Gartenfrüchte wieder neuen Auftrieb.



Sommer-Schluss-Verkauf!

NOCH GROSSE MENGEN VORRÄTIG:

Schlüsse-Verkaufspreise: 190 290 390 490 590 790

Erstklassige Gesundheitsschuhe mit Einlagen 990

Rest- und Einzelpaare, dessortierte Sortimente.

Hervorragende Fabrikate kommen zum Verkauf.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Biebrichstraße 11, Kirchgasse 8

Wiesbaden-Biebrich, Hors-Wessel-Str. 26

Vus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

= Rodenstadt, 20. Juli. Heute Freitag feiert uner-
ginnhoher, der frühere Gaik- und Landvogt Karl Dieffenbach bei alter Gesundheit seinen 75. Geburtstag. — Nachdem bereits der größte Teil der Getreideabteile abgeerntet ist, ist auch das Kärenfeld auf den eingehauenen Feldern freigegeben. Überall sieht man fröhliche Hände, die eifrig de-
mehrt sind, auch die letzten Getreideabteile vor dem Verderb zu retten und sie nützendig zu verwenden.

Aus dem Rheingau.

= Winkel, 29. Juli. Die Aufsichtsbehörde hat den Haushaltplan der Gemeinde Winkel für das Rechnungsjahr 1937 genehmigt. In den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben läßt er mit je 207 249 RM., in den außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit je 24 000 RM. ab. Die Wohlfahrtspflege ist in Einnahme mit 20 219, in Ausgabe mit 43 490 RM. eingetragen. Am Steuern werden erhoben je 200 RM. der Grundsteuersteuer 1 und je 100 der Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital. Die Bürgersteuer wird mit dem jüngsten Reichsgesetz erhöht.

= Geisenheim, 29. Juli. Johann Engel feiert am Samstag seinen 80. in Marienthal Frau Rose Katharina Brunnen ihren 82. Geburtstag.

= Rüdesheim, 29. Juli. Als ein LKW-LKW nachmittags die Oberstraße durchfuhr schwang sich ein junger Bursche auf den Wagen. Da sich auf dem Wagen allerlei Ladensmittel befanden, griff er rasch zu und eignete sich ein Paar Blümchen mit Oliven an. Der Fahrer bemerkte, der sofort seinen Wagen abhielt, währenddessen die diebstahl und unfreiwillige Mitfahrt schnell vom Wagen verschwand. Der Fahrer hielt sich nun an den Kameraden des verjagenden Dieses, die neben dem Wagen bergingen und von der benachrichtigten Polizei zur Wache mitgenommen wurden. Sie verluden ihn bei der Vernehmung durch Lügen aus der Kleine zu ziehen, als ob die Polizei Beleidigung androhte, fand die Wahrheit heraus. Nach einer Verwarnung und der Aufforderung, dafür zu sorgen, daß sich der Dies sofort auf der Wache einzufinden und die gestohlene Ware abzugeben habe, wurden sie wieder entlassen. Der vierte im Bunde, der Dies, kehrte sich bald darauf auf der Polizeiwache und ließte zweimal die geflochenen Oliven wieder ab. Die kleine Gesellschaft, die dies Vorkommnis postierte, befand sich auf einer Ferienwanderchaft. Die Hoteliers und Gastwirtschaftsbesitzer haben in dieser Woche einen sehr starken Verlust von Ausländern zu verzeichnen, der alle Vorwochen bei weitem übertrifft. Besonders viele Engländer, Holländer, Schweden, Norweger und Amerikaner treffen zum Ende eines. Gleichzeitig konnte ein gegenüber allen Jahren zuvor wesentlich verstärkter Dauergastbetrieb festgestellt werden.

Rhein und Nahe.

Tödliches Autounfall.

= Worms, 29. Juli. Ein Kaufmann aus Ostholzen (Rheinhessen) erlitt auf der Rückfahrt vom Nürburgring einen tödlichen Unfall. Als seinem Wagen ein anderes Fahrzeug entgegenstieß, verlor ein Motorradfahrer noch zwischen den beiden Wagen hindurchumkommen. Der Motorradfahrer rannte gegen das Auto des Kaufmanns, der hierdurch die Herrschaft über seinen Wagen verlor und gegen das Schwellenbrett fuhr. Der Anprall war so heftig, daß der Mann schwer verletzt wurde und bald nach dem Ungluick starb. Seine Frau wurde ebenfalls schwer verletzt.

Eine Ratte bei zwei Kindern.

= Oppenheim, 29. Juli. In Oppenheim wurde das wenige Wochen alte Kind einer Familie von einer Ratte überfallen und durch einen Biss in den Daumen verletzt. Die Wunde war so tief, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Am nächsten Tage wurde das ältere Schwestern von der gleichen Ratte in die große Zelle geworfen. Auch hier mußte der Arzt zu Hilfe geholt werden. Noch ehe der Arzt zur Stelle war, verlor das hässliche Tier einen weiteren Überfall auf den Säugling. Die Ratte war jedesmal durch ein Fenster eingetragen.

Gesäßlicher Zwischenfall.

= Koblenz, 29. Juli. Ein gesäßlicher Zwischenfall ereignete sich am Kaiserdenkmal. Als ein Schweizerisches Motor-Güterschiff dort vor Anker gegangen war und an dem vierten schweren Granitstein ein Drahtseil defektiert hatte, nahm ein niederländischer Perlonendampfer. Durch den niedrigen Wasserstand lagt deltannt ein vorbehaltendes Schiff mehr als bei höherem Stande. Nun lief das vor Anker liegende Güterschiff vor, das Drahtseil hing herunter und dann krachte es plötzlich so gewaltig an, daß es den 50 bis 60 Tonnen schweren, unten ausgespannten Granitblöck loslöste und einige Meter tieferunter auf die große Bootsluftterrasse warf, wo der Block einige der schweren Mündiger Boaiplatten zertrümmerte.

Ein Mann will ein Kind laufen.

= Mayen, 29. Juli. Seit einigen Tagen wurde in Mayen im Netzeltein ein Mann mit einem Fahrrad beobachtet, der sich kleinen Kindern näherte, sie anprallt und ihnen Bonbons gab. Als ein Mädchen aus dem Kinderhort mit seinen Schülern des Weges kam, sprach er die Kleinen an und bat, ihm von dem Kinderhort eines für 10 Mark zu geben. Später erschien der merkwürdige Fremde wieder und bot eine noch größere Summe.

Traktor mit Anhänger umgestürzt.

= Bendorf, 29. Juli. Mit einem Traktor und einem mit Schottersteinen beladenen Anhänger fuhr der 16jährige Peter Sch. aus Milboden als Fahrer und der 29jährige Josef R. von hier als Beifahrer eine abschüssige Straße in der Nähe von Milboden herunter. Plötzlich kam der Traktor ins Schleudern und stieg mit dem Anhänger um. Die beiden Fahrer wurden unter dem Wagen begraben. Sch. war sofort tot. Der Beifahrer erlitt eine Amputations- und Rippenquetschung.

Lokomotiv läuft in eine Schotterde.

= Aar-Oberstein, 29. Juli. Zwischen Marpingen und Berghausen ereignete sich auf der Staatsstraße ein folgenschweres Verkehrsunfall. Ein mit Schotter beladenes Lastkraftwagen aus Bremgeld fuhr auf der stark abfallenden Straße in eine Schotterde, die nach einer Kurve den Weg

versperrte. 15 Schafe wurden auf der Stelle getötet, mehrere verletzt.

= St. Goar, 29. Juli. In diesem Jahre kann der Männergesangverein St. Goar 1862 auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Jubiläumsfeier findet auf den 21. und 22. August festgelegt worden. Das Fest wird eingeleitet mit einem Konzert am Samstagabend. Im Vordergrund des Festsonntags steht das Sängertreffen auf Rheinfeier, zu dem bereits mehrere namhafte Gesangvereine ihre Beteiligung zugesagt haben.

Lahn und Westerwald.

Die Bauarbeiten am Limburger Dom.

= Limburg a. d. L., 29. Juli. Seit einigen Tagen werden an dem mittleren Turm des Limburger Doms Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Hierbei sollte sich herausfinden, daß die dicke Kuppel, auf der sich der Turmhelm dreht, durch Witterungseinflüsse gebeogen ist. Durch den Riß dringt die Feuchtigkeit in das innere Gehölz des Mittelturms, das dadurch gefährdet wird. Die schadhaften Turmkuppen wird nunmehr einer durchgreifenden Instandsetzung unterzogen.

Aus Hessen.

= Alzen, 29. Juli. Beim Heimfahren der Ernte scheuteten in Schönenhausen die Werke eines Führers aus dem die Brüder Sch. lohen. Bei der wilden Fahrt kürzte der 27jährige Wilhelm Sch. vom Wagen und geriet unter die Räder. Er wurde auf der Stelle gestoßen. Der andere Fahrer rückte die Bremsen, wurde ebenfalls ein Stück mitgeschleift, kam aber mit leichteren Verletzungen davon.

= Schotten, 29. Juli. In dem Vogelsbergdorf Schotten brach nachts in dem Grundstück des Kleinbauern und Arbeiters Otto Sch. Feuer aus, den trotz eifriger Löscharbeit der Feuerwehr das Wohnhaus mit einem Teil des Hausrates, die Scheune mit der gelagerten Heuernte und die Stallungen zum Opfer fielen. Der Schaden ist groß. Als Brandursache wird Kurgasch vermutet.

Wieder Rundfunkausstellung.

Die neuesten Schöpfungen der Funkindustrie. — Das magische Auge. — Verbessertes Fernsehen.

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Wenn jetzt die neue Große Berliner Rundfunkausstellung ihre Pforten öffnet, so ist es gewiß nicht nötig, über die Bedeutung des Rundfunks für das Kulturerbe und für das politische Leben der Nation noch Worte zu verlieren. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die Frage aufzuwerfen, ob eine Propaganda für den Rundfunk überhaupt noch nötig ist ob noch nennenswerte Kreise darin bestehen. Der außerordentlich starke Beliebtheit, den alle Rundfunkausstellungen des nationalsozialistischen Deutschland aufzuweisen hatten, und ebenso die überaus große Zahl von Sonderausstellungen für die heutige 14. Große Deutsche Rundfunkausstellung sprechen für sich. Aber wäre die

Neues aus aller Welt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Paris.

Die Zahl der Toten wird auf 25, die der Verletzten auf 50 geschätzt.

Paris, 30. Juli. (Kunstmeldung.) Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nacht zum heutigen Freitag in Villeneuve-St. Georges, etwa 20 km südlich von Paris. Der Schnellzug Paris—St. Etienne ist aus den Schienen gerutscht. Die Lokomotive, der Postwagen und vier Personenwagen stürzten um. Da der Schnellzug zum großen Teil noch aus unmodernem Holzgewebe zusammengestellt war, ist das Unglück besonders groß geworden. Bis gegen 3 Uhr nachts waren 15 Tote geborgen. Die Geumzahlen der Todesszahlen steht zur Zeit noch nicht fest, da die Aufräumarbeiten noch immer in vollem Gange sind und man befürchtet, dass sich noch zahlreiche Tote und Verletzte unter den Trümmern befinden.

Die Eisenbahngeellschaft verständlicht in den frühen Morgenstunden eine kurze Verlautbarung, in der die Zahl des Todesopfers auf etwa 25 und die der Verletzten auf etwa 50 geschätzt wird.

Der Sonderberichterstatter des DWB, der sich an die Unglücksstelle begeben hat, berichtet den trostlosen Anblick, der sich ihm beim Scheinwerferlicht bot. Die hölzernen

Mord an einer Zimmervermieterin in Berlin. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine 67jährige Zimmervermieterin in ihrer Wohnung in Berlin ermordet aufgefunden. Der Tod ist durch etwa 15 Stiche mit einem am Tatort gefundenen Messer herbeigeführt worden. Nach dem noch unbekannten Täter, der es auf Geld und Wertsachen abgesehen haben dürfte, wird gefahndet.

Marathonläufe der Briefträger. Dieser Tage wurde ein Reichsbrieftauben-Wettbewerb ausgetragen, bei dem 1000 dieser kleinen Flieger von Southampton in England aus die 1000 Kilometer lange Strecke bis Magdeburg zurücklegen mussten. Die siegreichen Briefträude haben dabei die Reisegeschwindigkeit von 95 Stundenkilometer erreicht.

Brand und Explosion in einem Bergwerk. In einem Bergwerk von Petite Rochele im Norden brach ein Brand aus. Während der Löschungen erfolgte plötzlich aus bisher ungeklärter Ursache eine Explosion, durch die 14 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Ein Arbeiter starb seinen Verletzungen.

Der jüdische Hochstapler Barmat und seine Helfershelfer in Belgien unter司法 gestellt. Die Voruntersuchung in der Verungsangelegenheit des jüdischen Hochstaplers und Schwindlers Julius Barmat wurde am Donnerstag abgeschlossen. Dem Urteil des Staatsanwaltes auf Einleitung des Strafverfahrens gegen Julius Barmat, seinem Bruder Henry, sowie drei weitere ehemalige Verwaltungsratsmitglieder der Koerderbank, bzw. des Bankhauses Goldzieher und Benz, wurde entsprochen. Die Gerichtsverhandlung über den Fall Barmat wird nunmehr in Belgien mit größtem Interesse erwartet. Im Zusammenhang hiermit stehen Vorwürfe eines Teiles der belgischen Presse gegen die Leitung der Nationalbank, die angeblich von Barmat ungedeckte Wechsel in Millionenbeträgen angenommen habe, obwohl sie über den Stand der Unternehmungen Barmats im Staten gewesen sei.

Bei Personen von Amstädter gelöscht. In der hessischen Gemeinde Ziegenhain am Donnerstag vier Personen einem Amstädter zum Opfer. Ein Siedlungsme-

Wagen sind zum Teil ineinander gesunken, zum Teil vollkommen zerrummt. Die Lokomotive liegt mit dem Postwagen und dem Postwagen neben den Gleisen. Überall liegen zerstörte Koffer, blutige Wäsche und Reiseutensilien verstreut. Dazwischen sieht man die Rettungsmaßnahmen und die unterwegs gebliebenen Passagiere des Zuges, die sich nach ihren Angehörigen umsehen oder nach ihrem Hab und Gut suchen. Militär, Polizei und Feuerwehr sperren so gut es geht die Unglücksstelle ab. Die zerrummierten Eisenbahnwagen werden vorliegend Stück für Stück auseinander geschweißt. Die Toten, die zunächst in einem an der Eisenbahnstrecke liegenden Garten aufgebahrt waren, sind inzwischen nach Villeneuve-St. Georges übergebracht worden. Da das Krankenhaus der kleinen Ortschaft bald mit Fahrgästen überfüllt war, musste ein Abtransport nach Paris organisiert werden.

An der Unglücksstelle traten in den frühen Morgenstunden auch der Minister für öffentliche Arbeiten, der Innensenator, ein Vertreter des Ministerpräsidenten und der Generaldirektor der Eisenbahngeellschaft Paris-Lyon-Marseille ein.

Die Ursache der Entgleisung soll angeblich fälschliche Weichenstellung sein. Da der Zugführer den Tod schwer verletzt hat und der Lokomotivführer und der Heizer schwer verletzt sind, dass sie vorläufig noch nicht vernommen werden können, ergeht man sich augendanklich lediglich in Vermutungen.

Riesergemälde der einen Wortwechsel mit einem Postmeister hatte, schoss dieser in einem Wutanfall mit seinem Gewehr nieder. Er lief dann auf seinen Posten, wo er einen Unteroffizier und dessen Frau niederschoss. Schließlich begab er sich in seine Wohnung und tötete mit einschülligen Schüssen seine schlafende Frau. Der Amstädter flüchtete nach diesen Morden vor den ihn verfolgenden Gendarmen in einen benachbarten Wald und verschwand. Er konnte bisher noch nicht gefunden werden.

Eisbärenkampf um ein Stuk Talg. Ein kleines Stuk Talg, das ein wohlmeinender Besucher den Eisbären des Berliner Zoos zwanzig, führte zu einem Kampf, in dessen Verlauf der Stuk des Gartens, der Eisbär "Estimo" getötet wurde. Talg steht an sich nur auf dem Dienstplan der Zoo-Eisbären im Laufe des Winters. Die Tiere sind jedoch im Laufe des Sommers ganz besonders gierig auf gelegentliche Gaben. Die Eisbären "Estimo" und "Snowball" hatten beobachtet, dass der Talg heruntergeworfen wurde. Obwohl sich beide Bären sonst sehr gut verstanden, ging es nun auf Leben und Tod — mit dem erwähnten tragischen Ende.

Großflugboot "Cambria" zum Oceanus gestartet. Das englische Großflugboot "Cambria" verließ am Donnerstagabend 7 Uhr Joneses in Irland, um erneut die Überquerung des Ozeans zu versuchen. Der gleiche Versuchsvorflug nach Neufundland ist vor kurzem von dem britischen Großflugboot "Talbotia" erfolgreich durchgeführt worden.

Well er hatte und weil er nicht hatte. Das Distriktsgericht in Boston unter dem bekannten Richter John Duff fällte in diesen Tagen eine einzigartige Entscheidung. Ein Autofahrer wurde zu 1 Dollar Strafe verurteilt, weil er keine Signalhupe in Tätigkeit gebracht hatte. Und gleichzeitig wurde er zu 2 Dollar Strafe verdonnert, weil er die gleiche Hupe nicht bestätigte. Das Urteil erklärt sich so: Der Fahrer war in einem Verkehrsstau angeschnallt und hatte keinerlei Signal gegeben. Erst als sich der Knoten gelöst hatte, dachte er solange, bis eine örtliche Beurkundung darauf entstand.

Amerikanischer Ausflugsdampfer in Brand geraten.

Wichere Fahrgäste verbrannt.

Baltimore, 30. Juli. (Kunstmeldung.) Der von Baltimore auf der Fahrt nach Norfolk in Virginien befindliche Raddampfer "City of Baltimore" der Chesapeake Steamship Company mit etwa 150 Ausflüglern an Bord geriet Donnerstagabend 14 Meilen von Baltimore entfernt in Chesapeake Bay in Brand. Wie gemeldet wird, sind mehrere Fahrgäste verbrannt und eine große Anzahl verletzt. Alle hiesigen Feuerlöschboote und Küstenwachschiffe eilten zu Hilfe. Die Bewohner einer benachbarten Insel erklärten, dass sie eine sichtbare Explosion vernommen und Flammen mittels Wasserwerfern gesehen hätten. In den nächsten Minuten sei der ganze Dampfer eine einzige Flammenmasse gewesen.

Niederschläge im Museum. Dieser Tage ist im Nationalmuseum von Kairo eine Bestandsaufnahme vorgenommen worden, die zu einem überraschenden Ergebnis geführt hat. Man musste feststellen, dass eine große Anzahl von Altertümern, darunter Statuetten und über 4000 Schmuckstücke, fehlen. Diese Gegenstände sind im Laufe mehrerer Jahre abhanden gekommen. Es sind Untersuchungen angeordnet worden, die diese Angelegenheit klären sollen.

Die Kommunisten Urheber der Unruhen auf Trinidad. Das Oberhaus in London behandelte am Donnerstag die letzten Unruhen in Trinidad. Der Herzog von Montrose wies darauf hin, dass die Unruhen das Ergebnis kommunistischer Propaganda seien. Auf Trinidad geben es etwa ein halbes Dutzend führender Kommunisten, die bisher wegen nicht weniger als insgesamt 169 Verbrechen abgetreten worden seien. Die Kommunisten bekämpfen die Schwarzen gegen die Weißen aus. Gegen diese aufwieglerische kommunistische Propaganda müsse etwas geschehen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Im Laufe des Donnerstags hat sich der Hochdruckeinfluss mehr und mehr durchgesetzt und zugleich das Ostseetief an Energie verloren. Durch die Verstärkung der Druckgegenkräfte wird zugleich auch die südliche Nordwestströmung abgebaut, sodass für morgen mit weiterer Erwärmung und wieder freundlicherem Wetter gerechnet werden kann. Zu Schauerneiderlagen wird es nur ganz vereinzelt kommen.

Witterungsauftreten bis Samstagabend: Wollig bis heiter, Temperaturen lagssüdlich zwischen 20 und 25 Grad, trocken, südliche Winde.

Wetterstand des Rheins am 30. Juli: Biebrich: Pegel 2,04 gegen 2,05 m gestern; Bingen: 2,20 gegen 2,24 m gestern; Mainz: 1,29 gegen 1,33 m gestern; Kaub: 2,48 gegen 2,52 m gestern; Köln: 2,16 gegen 2,17 m gestern; Kehl: 3,12 gegen 3,18 m gestern.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten und das "Unterhaltungsblatt".



Segenswünsche und Panzerwagen.

Beim Besuch des englischen Königs paares in Irland waren von englandseitlicher Seite Transparente über die Straßen gespannt, die Segenswünsche für das englische Königs paar ausdrückten. — Die Königin und der König schritten in Belfast die Front der Veteranen ab (links). Die englandseitlichen Demonstrationen, die den Einfahrt von Panzerwagen nötig machten, röhrten den Eindruck des königlichen Besuches und wiesen auf die politischen Spannungen hin, die zwischen England und Irland bestehen (rechts).

(Weltbild 2, Zander-R.)

Jetzt:

Für Ferien und Reise
zu herabgesetztem Preise

die gute **Heitlage-Kleidung**

im Sommerschluss-Verkauf

WIESBADEN, KIRCHGASSE

SONNTAG
AB 7 UHR ABENDS**KONZERT**
auf den vergrößerten Terrassen des Hotels
PRINZ NIKOLAS Bahnhofstr. 51/53Weinausschank wie bisher aus dem Schmitt'schen Weingut
Gut gepflegte Germania-Biere
Bekannt gute Küche
Frau Hedwig Bier

... kommen Sie nur schnell und wählen Sie -

Eine Fülle prachtvoller Stoffe, Anzüge, Sakkos und Hosen - Sie haben Freude an jedem Kauf!

Auch sparen Sie jetzt einen ganzen Botzen Geld!

Moden-Frey
WIESBADEN
Neugasse • Ellenbogenpass**Die Neuauflnahmen**Von Teilnehmern an den Kdf-Reitkursen finden Freitag, d. 30. Aug. 1937 abends 9.30 Uhr, im Restaurant **HOTEL UNION**, Neugasse statt. Die Sportmarken sind dortselbst in Empfang zu nehmen. Reitschule WalkmühleWilhelmstraße 44
neben Café Blum
verlegt.....jetzt:
Gr. Burgstr. 6**August Engel Zigarren**

Anzeigen → im Wiesbadener Tagblatt sind billig und erfolgreich

Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen

IschiasRheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut, G. m. b. H., Luisenstr. 4/P.
Teleph. 27203

Brigitte

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels zeigen in dankbarer Freude an

Robert Welz u. Frau
Eltriede, geb. Haenchen

Wiesbaden, den 27. Juli 1937

z. Z. Paulinenstift

Wirtschafts-Gründung.

Meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich am 1. Aug. nach erfolgtem Umbau die

**Wirtschaft
„Zum Römer“**Büdingenstraße 8,
übernebne und habe alle zur Eröffnungsfeier am Samstag, den 31. Juli, heral. ein.
Prima, Apothekerei,
H. Weine und Speisen.

Um geneigten Zuspruch bitten

Josef Hausbeck u. Frau.

Ja- - - - **Alexi-Kaffee**schmeckt mit jeder Tasse besser -
Und woran liegt das?

- - - - an der richtigen Mischung

KAFFEE-RÖSTEREI **ALEXI** MICHELSBERG 9

denn er belebt, wenn Sie an heißen Tagen müde und abgespannt sind. Er ist hervorragend aromatisch und stiefs frisch.

125 g kosten:

Haushaltmischung 60 Sorte! 75
Perlkaffee 65 Privat-Mischung .. 85
Hochgewächs, ... 70 Coffeinfrei 100 g Paket 68

3% Rabatt

Hart-KaffeeEIN SCHÖNES EIGENHEIM
- STATT Mietedurch die Finanzierung der
BAUSPARKASSE MAINZ AG.

für Bau, Kauf und Entwicklung. Unverbindliche Beratung durch

EIGENHEIMSHAU WIESBADEN

Webergasse 16, Ruf 22549

"Vorlagen Sie unsere Baumappe „50 Eigenheime in Bildern“ für 1.- DM
zuzügl. 40 Pf. Porto, Prospekte frei."

Wollen Sie schlank werden?

Dann versuchen Sie

Dr. W. Janssen's Tee

Keine Diät - Keine Beschwerden

Umschläge, da reines Naturprodukt

auch in Form von

Tee-Bohnen zu nehmen.

Viele Dankesraketen beweisen d. großen Erfolg!

Zu haben in allen Apotheken und bei:

Schloß-Drogerie Siebert,

am Schloß

Drogerie Alexi, Michelberg

Drogerie Witzel, Michelberg

Drogerie Mochenheimer,

Bismarckring 1

Drogerie Mühlenkamp,

Dotzheimer Straße 61

Drogerie Götz, Dotz. Str. 114

Rheingau-Drogerie,

Rheingaustraße 10

Viktoria-Drogerie, Rheinstraße

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr.

Drogerie Brecher, Neugasse

Germania-Drogerie, Rheimstr.

Drogerie Friedrichs, Webergasse

Drogerie Hoffmann, Gr. Burgstr.

Löwen-Drogerie, Weißkirchstraße

Nassau-Drogerie, Kirchgasse.

Auto-Verleih
A. Schneider

Römerberg 28 Ruf 23187

Marken-Porzellan

Qualitätsware
Moderne Muster
• Weller & Co., Neugasse 26Auch Sie können
Vertrauen habenWie sie ausgepackt werden,
prüft der Funkberater alle
neuen Geräte auf Herz und
Nieren. Bei Tag und Nacht
wird Fernempfangsleistung und
Trennschärfe verglichen.
Moderne Prüf- und Maß-
sender helfen dabei.So kann er Ihnen schon ein-
wandfrei sagen, welches Ge-
räte je nach Ihren Wünschen
und Finanzmöglichkeiten für
Sie richtig ist. Dem Funkbera-
ter liegt alles daran, Sie
ganz zufrieden zu stellen,
damit Sie später in glücklichen
Radioaufstellungen gerne an die
gute Beratung zurückdenken
und ihn weiterempfehlen.

Das Beste für glückliche Radiohörer

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
**HAUSSMANN
& EGGLING**
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

der Funkberater



Es ist schon Stadtgespräch!

Auch ZAPP hat seine „Spätless“, allerdings nicht in Flaschen im Weinkeller, sondern leicht zugänglich allen seinen guten Freunden in Stadt und Land, in dem bekannten Haus Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße.

Stück für Stück haben wir in die Hand genommen und uns immer wieder von neuem über die Qualität gefreut. Es ist uns wirklich schwer gefallen für diese guten Stammqualitäten und die bewährten Mäntel aus eigener Fabrik die Preise so tief herabzusetzen.

Unsere Freunde werden sich freuen, wenn sie nach langem Tragen an der Qualität merken, wie klein die Preise sind. Nur noch bis zum Samstag, den 7. August dauerter Sommerschluss-Verkauf bei den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knaben-Kleidung

Zapp
WIESBADEN

Die Errichtung der Landrat-Schütz-Stiftung sollen demnächst in einer feierlichen Zeremonie stattfinden. Die gelehrten Vertreter beiderlei Art und Habitus aus dem ehem. Landkreis Wiesbaden und die sonst berühmten öffentlichen Organe. Wahlbehörden, Gemeindemeister, Lehrer, Schule, u. Bergal werden hiermit aufgefordert, Anträge auf Genehmigung von Beiblättern unter eingehender Schätzung der Art der beruflichen Ausbildung und der dadurch erreichbaren Kosten bis zum 20. Aug. 1937 dem Vorsteher des Stiftungsvorstandes Herrn Karl Sulzbach, Wiesbaden-Bierstadt, Lautensstraße 18, einzureichen. Einige Zeugnisse sind beizubringen.

Wiesbaden-Bierstadt, den 28. Juli 1937.

Der Stiftungs-Vorstand.